

machte Ungarn fortan einen Theil der österreichischen Monarchie aus.

Böhmen erhielt nach Ludwigs Tode, 1526, dessen Schwager, der Erzherzog Ferdinand von Oestreich, des Kaisers Karl V. Bruder, zum Könige. Er erklärte es zu einem unumschränkten Erbreiche, und es mußte Theil nehmen an den Kämpfen gegen die Türken für Ungarn und an den Böhmens Interessen fremden Kriegen der Kaiser. Einigen Trost mochte es gewähren, daß der Handel erweiterten Spielraum fand und der Glanz eines Hauptstaates, zu welchem es nun gehörte, auf selbiges zurückspiegelte. Die von Johann Hus früher verbreiteten Lehren ebneten der Kirchenverbesserung Luthers den Weg, und drei Vierteltheile der Bevölkerung Böhmens erklärten sich für dieselbe. Desto härter war darum dessen Loos, als beim Anfange des 30jährigen Krieges nach der Schlacht am weißen Berge 1620 die Sache der Protestanten verloren schien. Mit planmäßig erdachter und eben so ausgeführter Strenge verfolgte der Kaiser Ferdinand II. die böhmischen Protestanten dergestalt, daß 30,000 Familien auswanderten, die übrigen aber zur catholischen Kirche zurückkehrten; von 3,000,000 Einwohnern, welche man bei seinem Regierungsantritte in Böhmen zählte, waren noch 780,000 ¹⁶³⁷ vorhanden, da er starb, und die 732 Städte hatten sich auf 130 vermindert! Der Scepter Maria Theresia's und Josephs II. gab dem von der Natur hoch begünstigten Lande einen Theil seines frühern Wohlstandes zurück.

§. 81.

Türkei.

De la Croix Gesch. d. ottoman. Reichs v. s. Entstehung an bis auf gegenwärtige Zeiten, nach d. Françs. u. Verbesserungen v. Schult 1760. 3 Bde. Pr. 3 Thle. 8 Gr. Wignot's Gesch. d. ottoman. Reichs v. s. Ursprunge bis z. Belgrader Frieden 1746. N. d. Franç. v. Wachsmuth. 1774. 3 Bde. Pr. 4 Thle. Gossel's Gesch. d. Türk. Reichs. Gotha 1801. Pr. 1 Thle. 8 Gr. Pödmann's Gesch. des Türkei. Dresden 1827; zur allgem. liter. Taschenbibliothek gehörig.

Dem grausamen Selim I. war

Soliman II. als Beherrscher der Osmanen gefolgt und ¹⁶²⁰ nie hatte Europa mehr vor dem Halbmonde gezittert, als zur Zeit ^{— 66} dieses kühnen Eroberers. Ein 25jähriger Jüngling betrat er die ^{— 46} Heldendahn, und wäre Plan und Einheit in seinen Eroberungszügen gewesen, so dürfte er, bei Deutschlands damaligen Zerwürfnißen, den Rhein zur Grenze seines Reichs gemacht haben. Die Insel Rhodus fiel, trotz der heldenmüthigen Gegenwehr der Johanniter, unter ihrem Ordensmeister Willier l'Isle Adam zuerst unter seinen wiederholten Angriffen und erfuhr von dem siegreichen Soliman eine ungewohnte Milde. Hierauf ¹⁶²²